

Nico Vascellari.
Alessio (2023–24)
Performance & Installation
26.7.–4.8.24

Claudia Illi
Pressesprecherin & Medien
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

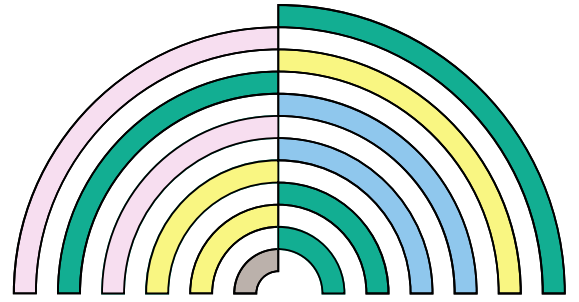
Pressebilder
im Downloadbereich:
Hausderkunst.de/presse



Am **Fr, 26.7.24** zeigt das Haus der Kunst die Performance ***Alessio (2023–24)***, eine Hommage an den 26-jährigen Alessio aus Rom. Alessio besucht jeden Tag die Bar gegenüber des Ateliers von Künstler **Nico Vascellari**. Seine Art die Welt wahrzunehmen ist durch sein Autismus-Spektrum geprägt: Er kommuniziert ohne Worte, mit einer Mischung aus Bewegung und Geräuschen. Alessios Kadenz hat Vascellari dazu veranlasst, Kommunikation jenseits von Worten zu erforschen. In der aus der Begegnung entstandenen Performance bewegt sich ein Ensemble zusammen und auseinander, und erzählt eine kollektive Geschichte über den universellen Wunsch zu verstehen und verstanden zu werden.

Die Performance im Haus der Kunst beginnt mit dem von Nico Vascellari geschaffenen Soundscape und einzelnen Personen, die sich mit Alessios Körpersprache verbinden. Im Laufe der Aufführung schließen sich nach und nach 11 lokale Performer*innen aus München an und tragen ihren eigenen Dialekt der nonverbalen Sprache bei. Die Choreografie erstreckt sich von der Mittelhalle im Haus der Kunst über den Terrassensaal bis hin zum Englischen Garten, durch das Miteinander des Ensembles entsteht eine gemeinsame Geschichte.

Nach Abschluss der Performance wird Alessios Klangwelt den Terrassensaal bis **zum 4.8.24** weiter beleben. Die geöffneten Türen zur Terrasse schaffen eine Verbindung zwischen dem Gebäude und dem öffentlichen Raum im Freien. Das Projekt lädt Besucher*innen ein, über eigenen Kommunikationsformen nachzudenken und sich in den Räumen des Haus der Kunst in einer Vielstimmigkeit aus nonverbalen Sprachen zu begegnen.



Das Haus der Kunst setzt mit **Alessio** sein laufendes Engagement für neue Formen von Bildung und Teilhabe fort, das sich im regelmäßigen Open Haus, dem Projekt MMMHaus – Meet Make Move und einer Reihe von Workshops widerspiegelt. Ebenso ist es eine Weiterführung des Engagements für Inklusion und Diversität, nach der Ausstellung „Every Life Signs“ von Christine Sun Kim in der Mittelhalle 2022 und den euward-Ausstellungen seit 2009. Als Kulturinstitution fördert das Haus der Kunst die transformative Wirkung von kreativem Engagement, das die Einzigartigkeit des individuellen Menschen in den Vordergrund stellt.

Nico Vascellari (geb. 1976, Italien) ist ein Künstler, der zwischen Rom und Vittorio Veneto, Italien, lebt. Durch einen anthropologischen Ansatz sowie den komplexen Einsatz verschiedener Medien analysieren seine Werke die Beziehung zwischen Mensch und Natur, insbesondere den Tieren, und verflechten dabei die persönliche mit der kollektiven Dimension. *Alessio* wurde von Nico Vascellari in Zusammenarbeit mit dem kuratorischen Team und dem Team für kulturelle Bildung und Teilhabe am Haus der Kunst entwickelt (Lydia Antoniou, Camille Latreille, Andrea Lissoni).

Die Performance *Alessio* im Haus der Kunst wird unterstützt von Giorgio Armani und Armani/Silos. Das Projekt wird unterstützt von der Direzione Generale Creatività Contemporanea (Generaldirektion für zeitgenössische Kreativität) des italienischen Kulturministeriums im Rahmen des Programms des Italian Council (2023). Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Comune di Firenze (Stadt Florenz) und dem Museo Novecento in Florenz, Italien, organisiert.

Nico Vascellari. *Alessio* (2023–24)

Performance: 26.7.24, 19 Uhr

Installation: 26.7.–4.8.24

Haus der Kunst | Mittelhalle + Terrassensaal

Prinzregentenstraße 1, 80538 München

www.hausderkunst.de

Performer*innen: Alina Belyagina, Chiara Casiraghi, Wiebke Dobers, Judith Hummel, Fabian Moraw, Emmanuelle Rizzo, Simon Ruf, Capucine Schattleitner, Allegra Vistelli, Rosalie Wanka, Geosmin Minjeong Yang.

Choreografie: Marco Mazzoni | **Konzept:** Nico Vascellari

Foto: Ansicht der Aufführung von *Alessio*, Nico Vascellari, 2023, im Palazzo Vecchio, Florenz. © Andrea Paoletti. Mit freundlicher Genehmigung des Studio Nico Vascellari und Museo Novecento, Florenz.